



**MARKING NOTES
REMARQUES POUR LA NOTATION
NOTAS PARA LA CORRECCIÓN**

November / novembre / noviembre 2008

GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A1

**Higher Level
Niveau Supérieur
Nivel Superior**

Paper / Épreuve / Prueba 2

*Diese Korrekturhinweise sind **vertraulich** und gelten ausschließlich für die Korrektoren der jeweiligen Korrekturperiode.*

*Diese Hinweise sind Eigentum des International Baccalaureate. Jegliche Kopierung oder Weitergabe an dritte Personen ohne Einverständnis von IB Cardiff ist **verboten**.*

Diese Korrekturhinweise sind zur Unterstützung der Korrektoren gedacht. Sie sollen nicht als starres Schema für die jeweilige Benotung aufgefasst werden – andere gute Punkte und interessante Beobachtungen sollen ebenfalls berücksichtigt und entsprechend belohnt werden. Um eine gerechte Benotung zu ermöglichen, sollten Arbeiten, die nicht alle Punkte der Korrekturhinweise erfüllen, nicht zu streng beurteilt werden.

Die folgenden Korrekturhinweise enthalten Kriterien für **mittlere Arbeiten**, befriedigend bis gut, drei bis vier, und für **höhere Arbeiten**, sehr gut bis hervorragend, fünf bis sechs.

Theater

1. (a)

Mittlere Arbeiten sollten anhand einiger Werke Beispiele aufzeigen von Gesprächen wie auch Handlungen. Diese sollten untersucht werden, wie sie jeweils eingesetzt werden und wie sich zueinander verhalten.

Höhere Arbeiten sollten zudem auf die Wirkung von Gespräch und Handlung eingehen und bewerten, wann was jeweils besser eingesetzt wird.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten anhand studierter Werke unterschiedliche Möglichkeiten von Raum illustrieren (z.B. ein Salon wie in Dürrenmatts *Die Physiker*, ein Bahnhof in *Besuch der alten Dame* oder eine Kirche in Lessings *Emilia Galotti*) wie auch Zeit (dreißigjähriger Krieg in Brechts *Mutter Courage*) und erläutern, welche Wirkung damit erzielt wird.

Höhere Arbeiten sollten neben gut gewählten Beispielen auch auf die unterschiedliche Wirkung eines eher an die klassische Einheit von Raum, Zeit und Handlung orientierten Dramas eingehen wie auch auf eines, das sich nicht daran hält und die Distanz zwischen Bühne und Zuschauer durchbricht.

Prosa

2. (a)

Mittlere Arbeiten sollten zunächst sorgfältig Beispiele auswählen, die unterschiedliche gesellschaftliche Probleme verdeutlichen (z.B. die Rolle der Frau wie in Fontanes *Effi Briest* oder Analphabetismus und die Frage nach Schuld in Schlink, *Der Vorleser*) und überlegen, warum ausgerechnet diese Beispiele jeweils vom Autor gewählt wurden.

Höhere Arbeiten sollten auf die bereits erwähnten Argumente detailliert eingehen und die Absicht des Autors untersuchen ebenso wie die Art, in der diese Absicht stilistisch vermittelt wird.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten zwei oder drei Werke auswählen und anhand derer die jeweilige Erzählperspektive untersuchen und versuchen, ihren Einfluß auf die Aussage des Werkes herauszustellen.

Höhere Arbeiten sollten eingehender und umfangreicher auf unterschiedliche Erzählperspektiven eingehen und untersuchen, wie und auf welche Weise sie das Verständnis des jeweiligen Werkes bestimmen.

Lyrik

3. (a)

Mittlere Arbeiten sollten zuerst Beispiele aus dem Bereich der Natur in verschiedenen Gedichten anführen und versuchen, ihre Wirkung zu analysieren.

Höhere Arbeiten sollten zusätzlich eingehend auf die Wirkung beim Leser eingehen und besonders auch auf stilistische Eigenheiten achten.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten aufgrund der Lektüre von Gedichten in der Lage sein, stilistische Elemente eines Gedichtes zu benennen und zu erläutern, wie diese zu verstehen sind.

Höhere Arbeiten sollten besonders markante Beispiele aus den studierten Gedichten auswählen, um die Behauptung zu illustrieren und auf genaue und ausführliche Weise demonstrieren, wie diese auf die Beispiele zutrifft. Die spezifische Bedeutung von stilistischen Elementen für ein Gedicht/Poet sollte detailliert erörtert werden.

Autobiographische Texte

4. (a)

Mittlere Arbeiten sollten die Behauptung mit Beispielen aus den studierten Werken veranschaulichen und insbesondere auch auf die Darstellung des historischen Hintergrundes achten.

Höhere Arbeiten sollten die Wechselwirkung zwischen der Darstellung des individuellen Lebens und dem historischen Hintergrund eingehend herausarbeiten und erörtern, wie objektiv und überzeugend dies gelingt.

(b)

Mittlere Werke sollten zunächst Autobiographien anhand von Beispielen stilistischer Mittel untersuchen.

Höhere Arbeiten sollten genau untersuchen, welcher ein Einfluß von diesen Mitteln auf das Erzählniveau und damit auf den literarischen Wert einer Autobiographie entsteht.

Allgemeine Themen zur Literatur

5. (a)

Mittlere Arbeiten sollten zwei bis drei bekannte und offensichtliche Kriterien nennen (z.B. Erzählperspektive, Symbolik), anhand derer die studierten literarischen Werke sich auf besondere Weise erschließen lassen.

Höhere Arbeiten sollten zusätzlich auf vergleichende Weise Texte daraufhin analysieren, wie literarische Kriterien bewusst vom Autor eingesetzt werden und welche Wirkung davon ausgeht (z.B. Verfremdungseffekt bei Brecht; auktorialer Erzählstil).

(b)

Mittlere Arbeiten werden zunächst Beispiele für diese Behauptung anführen (z.B. Lessings *Nathan der Weise* oder Kleists *Minna von Barnhelm*) und auf Themen hinweisen, die zu der Zeit wie auch heutzutage aktuell sind.

Höhere Arbeiten werden zudem eingehender und präziser auf die Gründe für das Interesse an Werken längst vergangener Zeiten eingehen und herausstellen, dass diese nicht nur bestehen aufgrund der allgemeingültigen Thematik, sondern durchaus auch auf der Art der Darstellung (z.B. Büchners *Woyzeck*).

(c)

Mittlere Arbeiten werden diese Behauptung anhand der studierten Werke untersuchen und Beispiele für die genannte Behauptung anführen.

Höhere Arbeiten sollten diese Behauptung sowohl auf persönlicher wie auf allgemeiner Ebene anhand der studierten Werke diskutieren und zusätzlich noch konkrete Beispiele mit Bezug auf Inhalt und Stil heranziehen.

(d)

Mittlere Arbeiten werden zunächst Beispiele von fremden oder anderen Kulturen aufzeigen anhand der studierten Werke und versuchen, sie miteinander zu vergleichen. Sie werden auch im Ansatz darauf eingehen, wie der Autor das Fremde und Andere darstellt.

Höhere Arbeiten sollten detaillierter und präziser besonders markante Beispiele auswählen und zusätzlich die literarischen Qualitäten des jeweiligen Werkes untersuchen.
